

# Ein Fest mit Geschichte

Ausstellung rund um das Schützen- und Brezelfest von früher bis heute

**KIRCHHELLEN.** Seit 1585 feiern die Kirchhellener ihr Schützenfest. 1883 kam das Brezelfest dazu. Viele Jahre Geschichte, die seit gestern im Heimathaus am Hof Jünger, Wellbrauksweg 2-4, ausgestellt sind.

„Jeder hat zuhause ein paar Erinnerungen von vergangenen Festen. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, alle zu sammeln und zusammen zu tun“, sagt der ehemalige Schützenkönig und jetzige Schützenchronist Hubert Hüsken. Auf zwei Etagen sind Fotos von früher und heute ausgestellt. Teilweise in schwarz-weiß und noch alter Kirche im Hintergrund, teilweise aber auch ganz neue Fotos aus den letzten Jahren. „Wir konnten leider nur einen kleinen Teil aller Fotos ausstellen. Die meisten musste ich wieder mit nach Hause nehmen“, sagt Brezelchronist Reinhold Rottmann.

Neben mehreren hundert ausgedruckten Bildern gibt es auch einen Bildschirm, auf dem eine etwa 15-minütige Fotopräsentation läuft.



**Viele Besucher kamen in den Hof Jünger, um die Ausstellung zum Schützen- und Brezelfest zu betrachten.** RN-FOTO HOFFMANN

Auch sonst gibt es viel zu entdecken. Die Reste des letzten Schützenvogels, einen gut erhaltenen Brezel, die Schützenkönigs-Kette und viele Dokumente. Neben Ankündigungen aus Zeitungen oder Programmabläufen findet man auch eine Verordnung von 1865, in der festgelegt wurde, dass weder unanständige Lieder gesungen noch Branntwein ausgeschenkt werden dürfe. Das Interessante sind jedoch nicht die Fotos und Dokumente selber, son-

dern die Geschichten dahinter. „Wenn ich mir die Fotos anecke, kommen bei mir die Erinnerungen hoch“ sagt Ingeborg Allekotte-Wehling und erzählt von den vielen Festen, die sie miterlebt hat.

## „Einfach eine andere Zeit“

„Damals war einfach eine andere Zeit“, sagt auch Rottmann, „zu den Brezelversammlungen sind damals vielleicht 20 bis 30 Leute gekommen, jetzt sind es 500 bis 600 Leute“. Auch sonst hat

sich mit den Jahren viel verändert. „Früher war das Brezelfest ja nur ein Anhängsel des Schützenfestes, weil drei Tage Schützenfest den Kirchhellenern nicht gereicht haben“, erklärt Hubert Hüsken.

Dass das Brezelfest heute so groß gefeiert wird, ergab sich in den 70er-Jahren. „Zu der Zeit stand das Brezelfest auf der Kippe und sollte abgeschafft werden“ sagt Rottmann. Um das zu verhindern, wurde der Vorstand ausgetauscht und so kam es zu einem Wiederaufbau des Brezelfestes. Seitdem wird es so gefeiert, wie heute. Die Ausstellung ist bis zum Sonntag nach dem Fest geöffnet. „So haben auch alte Kirchhellener, die nur über die Festtage da sind, die Möglichkeit, die Ausstellung zu besuchen“, so Peter Pawliczek (Heimatverein). *Michelle Hoffmann*

**i** Öffnungszeiten: donnerstags von 10 bis 13 Uhr, sonntags von 11 bis 14 Uhr. Führungen für Gruppen sind aber auch außerhalb der Öffnungszeiten jederzeit möglich. Der Eintritt ist kostenlos.